

CD-Player, ein Wasserbrunnen, eine Stehlampe usw. machen aus einem normalen Klassenzimmer einen Raum, der zu Meditationen, Stille-Übungen, Phantasie- oder Traumreisen einlädt.

So gestaltete Religionsstunden ermöglichen es, Unterricht einmal anders zu gestalten und zu erleben. Für manche ist es leichter, für manche schwieriger, sich Stille und Ruhe zu gönnen oder auch mal zuzumuten.

Rund eine Stunde für den Aufbau und eine Stunde für den Abbau ist ein Zeitaufwand, der sich für zwei bis drei Wochen „Raum der Stille“ wirklich lohnt.

Auch fachfremde Lehrkräfte nutzen gerne diesen Raum. So prägt dieser Raum auch das gesamte Schulleben.



Im Rahmen von Schulpastoral könnten auch Stille-Übungen und Meditationen für LehrerInnen oder eine Fortbildung zum Thema angeboten werden.

In unserer schnelllebigen Zeit ist dieser Raum für unsere Schule auf jeden Fall ein Gewinn! Wir freuen uns schon auf den nächsten Skikurs!

Orientierungstag – „Stärken stärken“

Grundschule Bechtolsheimer Hof am 30.09.2011 im Kilianeum/Domain

Text: Joachim Schroeter

Um eine Slackline zu überwinden braucht es Balance, Geduld und den Arm eines Mitschülers, oder auch zwei Stöcke. Ein Schüler sagt: „Ich mach das nicht,“ und schaut sich die Gleichgewichtsübung aus der Entfernung an. Währenddessen überqueren alle seine Mitschüler das fünf Meter lange Seil, das zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Sie haben viel Spass daran und freuen sich über die gelungene Übung. Alle sammeln einen Stärkebutton mit der Aufschrift „Überflieger.“ Neugierig macht sich dann auch der zögernde Schüler an die Übung und schafft es. Stark, wie er sich überwindet, seine Hemmung von der Slackline verliert und sich klar wird: „Was die ändern können, kann ich auch.“

Stärken stärken und bewusst werden, dass jeder Schüler Fähigkeiten hat, Herausforderungen zu meistern, war Ziel eines Orientierungstages,

dem sich 49 Schüler aus der Grundschule des Bechtolsheimer Hofes / Würzburg stellten. Religionslehrer und Klassenlehrer lud die Schüler dazu ins Domain des Kilianeums ein.

Neben dem balancieren auf einer Slackline sollen die Schüler in einer weiteren Übung ein Moor überwinden. Angeblich lauern darin bissige Schlangen und hungrige Alligatoren. Nur ein kleines Brett, steht jedem Schüler zur Verfügung, um das Moor heil zu durchqueren. Die Vorgabe ist nur, das Brett ständig mit dem Fuß oder der Hand zu berühren, ansonsten sinkt es ins Moor. Eine Übung, die nur gemeinsam geschafft werden kann.

Nachdem zunächst jeder Schüler für sich selbst erfolglos ausprobiert, tut sich eine Schülerin mit dem Vorschlag hervor, eine Reihe zu bilden und sich die Bretter gegenseitig zu reichen, bis das Moor überquert ist.



Ihr Plan geht auf! Gegenseitig feuern sich die Schüler an, „Gib das Brett weiter, gib es weiter!“ So schaffen es alle auf der sicheren Seite anzukommen. Anschließend wird über die Erfahrung diskutiert. Die Schüler sind sich einig, diese



Übung kann nur gelingen, wenn man miteinander redet, zuhört, aufeinander achtet und hilfsbereit ist. So wird man zu einem „Teamplayer“ und wieder können sich die Schüler einen Stärkebutton an den Pullover heften.

Dann wechselt die Schülergruppe auf die Wippe. Aufgabe ist hier, dass alle Schüler im Gleichgewicht auf einer Wippe stehen sollen. Sehr leicht gerät sie in Schiefelage, nur wenn sich die Schüler konzentrieren, miteinander reden und beide

Seiten gleichmäßig besetzen, wird sie ausgeglichen. Am Ende waren alle Schüler „Auf Zack“ und erreichen ihren Stärkebutton.

Drei Buttons tragen die Schüler nun an ihrem Pullover – „Teamplayer, Überflieger und Auf Zack.“ Mit Begeisterung und Motivation haben sie sie verdient.

Nun gilt es persönliche Stärken zu benennen. Schnell werden die Schüler mit ihren Stärkebuttons fotografiert. Aufgabe ist es dann ei-



nen Rahmen um das Foto zu basteln und weitere Stärken darauf zu notieren. Im Vorbeigehen lese ich einige Stichwörter wie: „Ich bin mutig, ich habe einen Plan, ich kann gut reden, ich bin freundlich.“

Klasse, dass wir an diesem Tag solche Stärken ein bisschen fördern konnten.

„Es wäre schön, wenn wir so etwas noch einmal wiederholen,“ meint eine Kollegin. „Warum eigentlich nicht!“

Schulpastoral-Tag 2011 unter dem Motto „Lebens-Kunst“

„Es war für mich ein bereichernder, gewinnbringender Oasen-Tag mit Wohlfühlstimmung und wertvollen Impulsen für meine alltägliche Arbeit, eine Mischung aus zur Ruhe kommen und Neues lernen. Die Zeit verging wie im Flug.“ So fasste eine Lehrerin ihre schriftliche Rückmeldung zusammen.

Auch in diesem Jahr kamen wieder 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Schularten ganz Unterfrankens zum 9. Schulpastoral-Tag am 21. Mai 2011 ins Kilianeum nach Würzburg. Schon seit Ende März waren alle Plätze ausgebucht. In Kooperation mit der Regierung von Unterfranken war der Tag vom

Referat Schulpastoral (Helga Kiesel, Helga Neudert, Ulrich Geißler) und dem Schülerforum der Kirchlichen Jugendarbeit (Teresa Elbert, Daniela Hälker) unter dem Motto „Lebens-Kunst“ vorbereitet worden. Unterstützung gab es dabei von Dr. Petra Weingart, die Ideen lieferte, um den Tag abwechslungsreich und bunt zu gestalten und die selbst einen künstlerischen Workshop leitete.

Die Anwesenden ließen sich von der bildenden Kunst inspirieren und brachten ihre Ideen auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck. Als kreativer gemeinsamer Einstieg wurde in Anlehnung an das Glas-

fenster von Gerhard Richter im Kölner Dom von den Teilnehmern und Referenten ein gemeinsames Bild gestaltet, indem jeder eines von 240 gleich großen Feldern ausmalte. Matthias Ernst an der Klarinette und Wolfgang Görner am Kontrabass begleiteten die Künstler beim Malen.

Das Motto „Lebens-Kunst“ spiegelte sich auch in den angebotenen Workshops. Es ging darum, die Farben des Lebens neu zu entdecken, Kraft zu schöpfen und die Kunst der Lebensgestaltung zu fördern, um dadurch schwierige Situationen in der Schule besser zu meistern und gute Gespräche mit